Ger
2225
13.2

HARVARD
UNIVERSITY
LIBRARY

Ger 2225.13.2

No 7087

Digitized by Google

Der

Deutsch-Dänische Krieg

im Jahre 1864

in gedrängter chronologischer Uebersicht

nach authentischen Quellen und eigener Anschauung zusammengestellt

von

einem Preußischen Officier.

Mit zwei erläuternden Karten.

Wittenberg, 1864.

Verlag von R. Herrosé.

Digitized by Google

Ger 2225. 13. 2

Erklärung der Zeichen und Abkürzungen.

† heißt todt.
▩ „ schwer verwundet.
○ „ leicht verwundet.
□ „ gefangen oder vermißt.
× „ Schritt (z. B. 100× heißt 100 Schritt).
Div. heißt Division.
Bgde. „ Brigade.
Rgt. „ Regiment.
Batt. „ Batterie.
Comp. „ Compagnie.
Offc. „ Officier.
Feldm. „ Feldmarschall.
gez. „ gezogen.

HARVARD COLLEGE LIBRARY
... 26 1996
...ION

Digitized by Google

Stärke der alliirten Armee beim Beginn des Krieges.

(Oberbefehlshaber: Generalfeldmarschall Freiherr von Wrangel mit seinem Stabe.)

1. Die Oesterreicher. (6. Armeecorps.)

(Kommandirender General: Feldmarschallieutenant von Gablenz mit seinem Stabe.)

1. Infanterie-Brigade (Gondrecourt).

18. Jäger-Bataillon (Böhmen).
30. Infanterie-Regiment Martini (Polen).
34. „ König Wilhelm I. von Preußen (Ungarn).

2. Infanterie-Brigade (Nostitz).

9. Jäger-Bataillon (Steyermärker).
27. Infanterie-Regiment Leopold I. König der Belgier (Steyermärker).
14. „ Großherzog Ludwig III. von Hessen (Oberösterreicher).

3. Infanterie-Brigade (Tomas).

11. Jäger-Bataillon (Steyermärker).
6. Infanterie-Regiment Graf Koronini-Kronberg (Ungarn).
80. „ Prinz Wilhelm zu Schleswig-Holstein-Glücksburg (Italiener).

4. Infanterie-Brigade (Dormus).

22. Jäger-Bataillon (Polen).
72. Infanterie-Regiment (Ungarn) Feldmarschall-Lieutenant Freiherr Ramming von Riedkirchen.
35. „ (Böhmen) Graf Khevenhüller-Metsch.
Bei jeder Brigade eine gezogene 4 pfd. Batterie.

Cavallerie-Brigade (Dobrzensky).

2. Dragoner-Regiment (5 Escadron) Windischgrätz (Böhmen).
9. Husaren-Regiment (5 Escadron) Lichtenstein (Ungarn).
Dazu eine Cavallerie-Batterie.

Reserve-Artillerie.

2 Batterien gezogener 8 Pfünder.
1 Compagnie Pioniere.
1 Sanitäts-Compagnie.

Zusammen 20 Bataillons, 10 Escadrons, 7 Batterien, 2 Compagnien = 23,000 Mann und 56 Geschütze.

2. Die Preußen.

(Kommandirender General: General der Cavallerie Prinz Friedrich Carl mit seinem Stabe.)

6. Infanterie-Division (Manstein).

11. Infanterie-Brigade (Canstein).

Brandenburgisches Füselier-Regiment Nr. 35.
7. „ Infanterie-Regiment Nr. 60.

12. Infanterie-Brigade (Röder).

4. Brandenburgisches Infanterie-Regiment Nr. 24.
8. „ „ Nr. 64.

13. Infanterie-Division (Wintzingerode).

Digitized by Google

25. Infanterie-Brigade (Schmidt).
7. Westphälisches Infanterie-Regiment Nr. 13.
5. „ „ Nr. 53.

26. Infanterie-Brigade (Göben).
2. Infanterie-Brigade Nr. 15.
6. „ Nr. 55.
Westphälisches Jäger-Bataillon Nr. 7.

Cavallerie-Division (Münster-Meinhövel).

6. Cavallerie-Brigade (Fließ).
Brandenburgisches Cürassier-Regiment Kaiser Nicolaus I. Nr. 6.
„ Husaren-Regiment Nr. 3.
2. „ Ulanen-Regiment Nr. 11.

13. Cavallerie-Brigade (Hobe).
Westphälisches Cürassier-Regiment Nr. 4.
„ Dragoner-Regiment Nr. 7.
1. „ Husaren-Regiment Nr. 8.

Artillerie-Brigade.
2 Fuß-Abtheilungen der Brandenburgischen Artillerie-Brigade Nr. 3.
1 Fuß- und 1 reitende Abtheilung der Westphälischen Artillerie-Brigade No. 7.
Brandenburgisches Pionier-Bataillon Nr. 3.
Westphälisches Pionier-Bataillon Nr. 7.
Zusammen 25 Bataillons, 24 Escadrons, 18 Batterien, 8 Compagnien Pioniere = 27,000 Mann mit 96 Geschützen.

Combinirte Garde-Division (v. d. Mülbe).

Combinirte Garde-Infanterie-Brigade (Goltz).
3. Garde-Regiment zu Fuß.
4. „ „

Combinirte Garde-Grenadier-Brigade (Bentheim).
3. Garde-Grenadier-Regiment.
4. „ „ (Augusta).

Garde-Husaren-Regiment.
1 Batterie 4 Pfünder à 8 Geschütze (gezogene).
1 „ 6 Pfünder à 6 „ „
= 12 Bataillons, 4 Escadrons, 2 Batterien = 10,000 Mann und 14 Geschütze.

Recapitulation.

Oesterreicher	23,000 Mann	56 Geschütze.
Preußen	27,000 „	96 „
Garden	10,000 „	14 „
in 57 Bataillonen / in 38 Escadronen		mit 166 Geschützen.

(Die später nachgerückten preußischen Verstärkungen sind besonders aufgeführt.)

Die Dänen.

In der Mitte des Januar 1864 war das Hauptquartier in Schleswig, außerdem das Kommando der 3. und der Reserve-Division ebendaselbst. Die ganze 3. Division stand in Schleswig unter den Dannewerken. Von der Reserve-Division stand der größte Theil auf den Inseln, die Garde in Kopenhagen, das 8. Infanterie-Regiment in Husby. Von der 2. Division stand der Stab der 4. Infanterie-Brigade in Friedrichsstadt, ebenso das 4. Infanterie-Regiment; das 6. in Hollingstedt. Die 5. Brigade

Digitized by Google

hatte ihren Stab in Rendsburg, ebendort stand das 5. Regiment, westlich davon in Fockbeck das 10. Regiment; der Stab der 6. Brigade in Carlshütte bei Rendsburg, das 7. Regiment in Alt-Bennebeck, das 12. Regiment in Ramsdorf. Von der 1. Division stand der Stab der 1. Infanterie-Brigade in Brodersbye bei Missunde, das 2. Infanterie-Regiment in Ulsnis, nördlich Missunde, das 22. Regiment bei Arnis. Die 2. Infanterie-Brigade stand mit ihrem Stabe in Eckernförde, das 18. Infanterie-Regiment in Gettorf. Der Stab der 3. Infanterie-Brigade stand in Wedelspang, das 17. Infanterie-Regiment in Fahrenstedt, das 16. Infanterie-Regiment westlich davon in Tolfschubyhof.

Die Cavallerie stand: Die Garde-Husaren an der Rendsburger Straße in Kropp. Das 3. Dragoner-Regiment in Satrup, das 4. in Schleswig, das 5. in Husby, das 6. in Falkenburg.

Die Artillerie befand sich theils bei den Divisionen, theils wurde sie in den zahlreichen Schanzen verwendet.

Die Stärke der dänischen Armee.

Oberbefehlshaber: Generallieutenant de Meza (nach der Einnahme der Dannewerke General Gerlach) nebst seinem Staabe.

1. Infanterie-Division (Gerlach).

1. Infanterie-Brigade (2. und 22. Regiment).
2. „ (3. und 18. „
3. „ (16. und 17. „
1 Halbregiment Husaren.
2 Feldbatterien.

2. Infanterie-Division (du Plat).

4. Infanterie-Brigade (4. und 6. Regiment).
5. „ (7. und 12. „
6. „ (5. und 10. „
1 Halbregiment 4. Dragoner.

3. Infanterie-Division (Steinmann).

7. Infanterie-Brigade (1. und 11. Regiment).
8. „ (9. und 20. „
9. „ (19. und 21. „
2. Halbregiment 4. Dragoner.
2 Feldbatterien.

4. Reserve-Division (Hegermann-Lindencrone).

Reserve-Cavallerie. 1. Brigade (von Honnens).
(3. und 5. Dragoner-Regiment.)
2. Brigade (von Scharffenberg).
(2. und 6. Dragoner-Regiment,
1 Feldbatterie.)

Reserve-Infanterie (Garde).
(Garde, 8. und 13. Infanterie-Regiment.)
Das 14. Regiment (Holsteiner) war aufgelöst.

Reserve-Artillerie in den Schanzen.

Jedes Regiment Infanterie hat 2 Bataillons mit 14 Officieren, 866 Unteroffiziere und Gemeine in 4 Compagnien.

Für 45 Bataillone (die Garde bildet nur ein Bataillon), giebt
= 39,600 Mann, dazu kommen noch die Verstärkungen
20 Bataillone à 800 = 16,000 „
zusammen = 55,600 Mann.

Die Cavallerie: 26 Escadrons zu 3 Officieren, 136 Pferde = 3614 Pferde.

Die Feld-Artillerie: 15 Batterien à 8 Geschütze = 120 Geschütze. Darunter einige gezogene 4pfd. Batterien nach französischem System. Die gesammte Artillerie zählt 3000 Köpfe.

Pioniere: 4 Compagnien à 250 Mann = 1000 Mann.

Die Infanterie hat Dorngewehre mit sehr großem Kaliber = 10 auf ein Pfund.

Digitized by Google

Garden.

Die Spitzen der Division trafen am 31. Jan. in Hamburg ein, eine Woche später die Garde-Husaren und 1 4pfd. Garde-Batterie, später noch 1 6pfd. Garde-Batterie.

Feldm. Wrangel traf am 25. Jan. in Hamburg ein, am 29. Jan. verlegte er sein Hauptquartier nach Bordesholm, am 31. Jan. nach Linkendorf, südöstlich Rendsburg und befahl von hier den Einmarsch und Beginn der Operationen zum 1. Febr.

Am 1. Febr. kam die Spitze der Division in Rendsburg an, dieselbe sammelte sich darauf zwischen der Eisenbahn und Hoke, 2 Bataillone blieben im Rendsburger Kronwerk. Feldm. Wrangels Hauptquartier kam nach Damendorf.

Oesterreicher.

Seit December 1863 stand die Brigade Gondrecourt vom 6. Armeecorps in Hamburg. Am 22. Jan. marschirte dieselbe bis auf ein Bataillon Martini nach Altona und wurde dann mit der Eisenbahn auf Neumünster dirigirt. Die übrigen Truppen folgten mit der Eisenbahn durch Preußen über Breslau, Berlin und Hamburg. Die ersten Truppen verließen Wien am 18. Jan. und erreichten Berlin am 25. Jan., fuhren an demselben Tage nach Hamburg und von dort nach Neumünster. Die letzten Oesterreicher trafen am 31. Jan. in Hamburg ein und concentrirte sich das Armeecorps an diesem Tage zwischen Cluvensiek und Rendsburg, mit Ausnahme der Brigade Dormus, die noch etwas zurück war.

Am 1. Febr. standen die Truppen in Rendsburg selbst bereit die Eider zu überschreiten, voran die Brigade Nostitz. Um 7 Uhr begann der Marsch über die Eisenbahn- und Chaussee-Brücken.

Am 2. Febr. stellten die Oesterreicher die abgebrochenen Brücken über die Sorge wieder her und concentrirten sich zwischen Sorge und Eider, auch rückten die Brigaden Tomas und Dormus ein.

Preußen.

Seit December 1863 stand die 11. Bgde. Canstein als Bundesexecutionsreserve in Lübeck und Umgegend, namentlich im Oldenburgischen Amte Schwartau, die übrigen Truppen der 6. Div. und 6. Cav.-Bgde. rückten am rechten Elbufer aus der Priegnitz über Hagenow, Schwerin, dann theils über Mölln und Nusse in's Holsteinische auf Seegebeck, theils über Lübeck auf Plön, wo sich das preußische combinirte Armeecorps zunächst sammeln sollte.

Am 25. Jan. rückten über Preetz 2 Bat. vom 60. Inf.-Rgt., 1—12pfd. Brandenb. Art.-Bgde. in Kiel ein, gleichzeitig schlug Pr. Friedr. Carl sein Hauptquartier in Plön auf.

Die 13. Div. u. 13. Cav.-Bgde., welche bei Minden concentrirt waren, rückten vom 19. Jan. ab über Hannover, Uelzen und Lüneburg nach Hamburg. Am 21. Jan. betrat die Spitze der 13. Div., das 13. Inf.-Rgt. unter Oberstlieut. v. Zimmermann bei Wandsbeck das holsteinsche Gebiet und setzte sich, über Seegeberg vorrückend, neben den linken Flügel der 6. Div.

Am 29. Jan. verlegte Pr. Friedr. Carl sein Hauptquartier nach Kiel, ebendahin kam auch der Stab der 6. Division.

1. Febr. Ueberschreitung der Grenze.

Um 5 Uhr Morgens Allarmirung der Truppen. Dieselben rückten auf verschiedenen Wegen gegen die Eider vor und überschritten dieselbe bei Cluvensiek, Königsföhrde, über die Landwehrbrücke und bei Levensau, also in einer Marschbreite von 2 Meilen.

Bei Cluvensiek geht die Avantgarde über: 5 Bataillone

Füselier-Bat. 13. Inf.-Rgts.
15. "
1 Bat. " 35. Füselier-Rgts.,
1 " 60. Inf.-Rgts.,
7. Jäger-Bat.,
6 Esc. vom 3. u. 8. Husaren-Rgt.,
3 Batterien,
2 Pioniercompagnien,
1 leichter Brückentrain,

Digitized by Google

Am 3. Febr., beim Vormarsche gegen die Dannewerke hatte die Division den linken Flügel, war aber etwas zurück, da der rechte Flügel vorgeschoben worden war.

Dieselbe ging auf Jagel vor und kam während des Kampfes auf dem Hahnenkrug noch rechtzeitig an, um mit dem 2. Jäger-Bataillon der Brigade Nostitz die Dänen aus Jagel zu vertreiben.

Beim Vormarsche auf dem linken Flügel der Oestreicher kamen die Garden noch zum Sturm von Jagel rechtzeitig an und verloren hier 1 Grenadier ○.

3. Febr. Vormarsch gegen die Dannewerke.

Das Oesterreichische Corps marschirt in 2 Colonnen mit Husaren an der Spitze. Die linke Colonne Brigade Gondrecourt und Nostitz, die rechte Brigade Tomas und Dormus, erstere über Groß-Breckendorf auf Oberselk, letztere über Aschessel und Esperehm. Zwischen Lottorf und Gettorf stieß die Spitze auf den Feind, der sich zurückzog. Gefecht auf den Höhen beim Hahnenkrug, die Dänen geworfen, zogen sich mit Ordnung zurück und wurden von dem zweiten Treffen in dem Abschnitt bei Oberselk aufgenommen. Hier entspann sich ein blutiges Gefecht, an dem auf dem linken Flügel zuletzt auch die Garden Theil nahmen. Nach dreimaligem Bajonnet-Angriff wurde Oberselk und später Jagel genommen und die Dänen zogen über den Klosterkrug und hinter den Kograben ab, von den Alliirten verfolgt. Der linke Flügel der Dänen setzte sich noch einmal auf dem Königsberg, wurde aber auch hier von der Brigade Gondrecourt geworfen und zog sich bis Wedelspang verfolgt in die Dannewerke, deren Artillerie sofort auf die Oesterreicher zu feuern begann, namentlich aus Schanze 10 und einer neuen, eben erst armirten Schanze.

Die Oesterreicher setzten sich nun auf dem Königsberge fest und begannen sich hier zu verschanzen. Wrangel befahl, daß die ersten, so eben in Rendsburg eingetroffenen preußischen gezogenen 12 Pfd. herangezogen und auf dem Königsberge aufgestellt wurden. Der Königsberg liegt 2800 × von Schanze 10.

Brigade Tomas, die bis Fahrdorf vorgedrungen war, erhielt ebenfalls eine preuß. sche gezogene Batterie zur Beschießung des äußersten linken Flügels der Dannewerkschanzen und der Communicationen dieser mit Schleswig. — Das Gefecht dauerte 4 Stunden. Die Oesterreicher verloren 10 Off. 187 Mann †, 18 Off. und 302 Mann ✠ und ○. Zusammen 28 Off., 489 Mann, außerdem noch einige Gefangene. Major Stampfer todt, Oberst Benedeck verwundet.

Die Dänen verloren 8 Off., 245 Mann, 1 Geschütz.

ebendaselbst folgt um 8 Uhr das Gros der 13. Inf.-Division.

Bei Königsföhrde 1 Bat. 13. Inf.-Div. und 1 Escadron. Ueber die Landwehrbrücke geht die Reserve-Cavallerie. Ueber Levensau geht die 6. Div., das 11. Ulanen-Rgt. und 5 Batt. Reserve-Artillerie.

Hinter Clwensiet bekommt die Avantgarde den Feind zum ersten Male zu Gesicht. Kleines Rückzugsgefecht der dänischen Inf. mit dem 1. Bat. 60. Inf.-Rgt. in Gosefeldt, Friedenshorst, Moschau und Friedensthal, wobei erstere durch Major v. Jena schnell auf Kochendorf am Windebyer Noor geworfen werden mit Verlust von 2 †, 4 ○, 6 □. Die Preußen hätten keinen Verlust.

Die 6. Division stieß gleich nach dem Uebergange auf dänische Dragonerposten die sich erst auf Gettorf, dann auf ihre Infanterie in Neudorf zurückzogen, nur von 1 Zuge Ulanen verfolgt. Beim Anmarsche der Infanterie zogen sich die Dänen über Rotherstein durch Eckernförde zurück.

Kampf dreier 6pfd. gez. Batterien mit der Schraubencorvette Thor (12 Kanonen) und Panzerschooner Esbern-Snare (3 Kanonen) vom Kiekut aus. — Besetzung von Eckernförde, Wegnahme der Batterie von Borby ohne Verluste.

Gleich nach dem Uebergange der 6. Division wurde die Ulanenescadron der Spitze nach links detachirt, um die Verbindung dort aufzusuchen, hierbei nahm sie eine Dragonerpatrouille gefangen, in Folge dessen die Reserve-Cavallerie unangefochten in's schleswigsche Gebiet einritt.

5° Kälte.

2. Febr. Vormarsch der comb. Avantgarde über Kochendorf gegen Kosel und Missunde. Dahinter entwickelte sich rechts die Brigade Canstein und zog sich gegen die Ornumer Mühle und Ornum. Die Dänen zogen sich auf Missunde zurück und eröffneten um 11 Uhr ein heftiges Feuer aus den Schanzen 59 und 60. Heranziehen der preußischen Reserve-Artillerie.

Digitized by Google

Garden.

Wrangels Hauptquartier bleibt in Damendorf.

4. Febr. Recognoscirung der Rheiderau.

Oesterreicher.

Nach dem Gefecht bei Oberselk hielt Feldm. Wrangel im Hahnenkrug mit den höchsten Truppenbefehlshabern eine Besprechung, welcher auch die Prinzen beiwohnten. Es wurde beschlossen, daß Prinz Friedrich Carl mit seinem Armeecorps nach vorgenommener Recognoscirung den Uebergang über die Schley bei Arnis in Coppeln versuchen sollte.

Feldmarschall. v. Gablenz Hauptquartier in Lottorf.

Der Oestreichische Pontontrain wurde nach Stubbe, zur Unterstützung des Uebergangs bei Arnis, dirigirt.

4. Febr. Beschießung der feindlichen Stellung durch die in der Nacht erbaute Batterie. Auf dem Königsberge 6 gez. 12 Pfd., am Kograben 16 gez. östreichische 8 Pfd. Am Bahnhof bei Klosterkrug 6 gez. 12 Pfd., 6 gez. 6 Pfd.

Am 6. Febr. Während zum Theil noch an den Batterien gebaut wurde, kam die Nachricht, kam die überraschende!!! Nachricht von der Räumung der Dannewerke. (Die Geschichte von dem dänischen Parlamentär.)

Am 6. um 4 Uhr früh bekam Feldmarschall. v. Gablenz diese Nachricht, um 8 Uhr hatte sie Feldm. v. Wrangel und erst um 10¾ Uhr bekam sie der Prinz Friedrich Carl.

Der General Gondrecourt sollte die Nachricht auch dem General v. d. Mülbe überbringen mit dem Befehl, auf Husbye und Schubye vorzurücken, doch kam der Befehl nicht an. — Mittlerweile begann die Verfolgung der Dänen so schnell wie nur möglich, um die Arriere-Garde mindestens noch einzuholen. Brigade Nostitz passirte um 8 Uhr Schloß Gottorp und links davon die Bgde. Gondrecourt den Thiergarten. Bgde.

Preußen.

Um 1 Uhr standen im Feuer:

22 12 Pfünder,
24 gezogene 6 Pfünder,
24 7 Pfünder Haubitzen,

in Summa 70 Geschütze

gegen die Schanzen und gingen allmälig bis auf 900 × an dieselben heran, die Infanterie kam bis auf 200 × an die Schanzen. Starker Nebel, daher geringe Wirkung der Artillerie. Verluste der Preußen:

33 †, 6 ✉, 92 ○, 4 □ = 195 Mann, davon Officiere 3 †, 5 ○, zum Theil ✉, wie Oberstlieut. v. François.

Verlust der Dänen = 6 Offic. 129 Mann.

4. Febr. wurde eine Commission zur Ermittelung der besten Uebergangsstelle an die untere Schley gesandt und bestimmt den Uebergang bei Arnis.

2 Pontontrains = 68 Pontons und 50 Boote aus der Gegend von Kiel und Eckernförde wurden nach Arnis dirigirt.

In der Nacht vom 4. zum 5. wurde das Corps um Hemmelsmark konzentrirt, mit Ausnahmen der Vorposten gegen Missunde.

Am 5. Febr. Morg. setzte sich das Corps in Bewegung und ging nach Carlsburg, wo der Prinz sein Hauptquartier nahm. Der Marsch war bei 10° Kälte und Schneetreiben außerordentlich beschwerlich, ebenso das Bivouakiren.

Zur Deckung des Brückenschlags wurden 4 Batterien etablirt: eine 12 pfd. Batterie bei Ellenberg, eine dito bei Loitmark, eine gez. 6 pfd. Batt. bei Kopperby, eine Haubitzbatterie bei Schwonsburg.

Am 6. Febr. früh 4 Uhr Uebersetzen der Brigade Röder auf Booten. Stieß auf keinen Feind und fand leere Verschanzungen und verlassene Geschütze. Ebenso hatte sich um 4 Uhr der Pontontrain und das 3. Pionierbataillon auf Arnis dirigirt und nach einem äußerst beschwerlichen Marsche begann der Brückenschlag. Um 9¾ Uhr war die Brücke vollendet, Prinz Friedrich

Digitized by Google

6. Febr. Die Division, ohne Befehl und nicht benachrichtigt von der Räumung der Dannewerke, geht langsam auf dem sogenannten Ochsenwege vor. Erst am Nachmittage, unweit Sürschau, bekam die Division den Befehl schnell vorzugehen. Sie schiebt ihre Spitzen bis Wanderup, Torp und Jerrijö vor und sendet ein Detachement nach Friedrichsstadt, um diesen Platz zu besetzen.

Tomas ging von Fahrdorf durch Schleswig auf der Flensburger Chaussee vor, Brgde. Dormus ging über Missunde, das Rgt. Coronini blieb als Besetzung in Schleswig und den Dannewerken, die Cavallerie folgte dem Gros. Feldm. v. Wrangel trifft Feldmarschall. v. Gablenz in Schleswig und befiehlt schleunigste Verfolgung.

Feldm. v. Wrangel befiehlt um 1/2 3 Uhr zu halten, doch war der Feldmarschall. v. Gablenz, als er den Befehl erhielt, schon bei Oeversee mit der Dänischen Arriere-Garde im Gefecht, welches er nicht abbrechen konnte.

Beim Rückzuge der Dänen hatte die 3. Division des General Steinmann auf der Flensburger Straße die Arriere-Garde, die äußerste Nachhut bildeten die 7. und 8. Inf.-Brigade, 2 Schwadronen und 2 Batterien. Sie sollten den Feind so lange aufhalten, bis der Train außer Bereich der Verfolgung wäre.

Die Spitze der Oestreichischen Avantgarde bestand aus Lichtenstein-Husaren, mit 1 Cav.-Batterie, dahinter die Brigade Rositz mit den 9. Jägern an der Tete, dann Belgien-Infanterie, dann Hessen-Infanterie.

Bei Schmidebye, 3/4 Meile südlich Oeversee, stießen die Husaren zuerst auf die dönische Nachhut und warfen trotz Glätte und Eis die feindlichen Dragoner. Die Dänische Infanterie setzte sich in dem Holz nördlich von Süder-Schmedebye und nahm die weichenden Dragoner auf. Beim Herankommen der Infanterie zogen sich die Dänen von Abschnitt zu Abschnitt zurück, erst in das Frörupper Holz, auf den Frörupper Berg und dann nach Oversee hinter die Treene.

Mittlerweile hatte die 7. Dänische Infanterie-Brigade nördlich Oeversee Stellung genommen. Die zuerst durch Oeversee vorgehenden Lichtensteiner Husaren bekamen starkes Feuer und mußten zurück. Als das 9. Jäger-Bataillon ankam und mit diesem der Feldmarschallt. v. Gablenz, legte ersteres die Tornister ab und griff an. Ebenso bald darauf das Rgt. König von Belgien. Die Jäger griffen westlich der Straße an, gegen das Gehölz bei Sankelmark. Sie bekamen heftiges Feuer, namentlich auch aus einem Busch östlich der Straße. Mit furchtbaren Verlusten und der größe-

Carl ging zuerst hinüber und ließ dann das ganze Armeecorps übergehn.

Hier erhielt er um 10 3/4 Uhr die Nachricht, daß die Dänen die Dannewerke geräumt hatten und zwar bereits seit dem 5. Abends 8 Uhr. Sofort ertheilte der Prinz seiner Avantgarde und der Cavallerie den Befehl, den Marsch auf Flensburg möglichst zu beschleunigen. Die 6. Inf.-Div. und Reserve-Artillerie wurden über Wittkiel auf Sternp der Avantgarde nachgeschoben. Die 13. Inf.-Div. ging mehr links über Ravenskirchen, Boel und Satrup. Der Marsch war außerordentlich beschwerlich, die Chaussee spiegelglatt gefroren und abscheuliches Wetter, erst spät am Abend erreichte die Avantgarde Sterup. Am 7. Febr. um 3 Uhr früh brachen 2 Esc. Ziethen-Husaren und 1 Esc. Brandenburgische Ulanen unter dem Rittmeister von Weiß gegen Flensburg auf, um 7 Uhr Morgens waren sie in Flensburg, machten einige Gefangene und fanden einige verlassene Geschütze. Der Prinz Friedrich Carl nahm sein Hauptquartier in Glücksburg, die 6. Div. bezog Kantonirungsquartiere bei Grundhof, die 13. Div. um Groß-Queen, die Reserve-Cavallerie um Sterup, die Artillerie der Reserve um Hardesbye.

Alle Truppen waren der Ruhe sehr bedürftig.

Digitized by Google

Garden.

Am 6. Abends bekam die Division den Befehl, die Oesterreicher in der Verfolgung abzulösen.

Am 7. Febr. um 4 Uhr früh brach sie auf. Um 10 Uhr erreichte sie die Chaussee bei Oeversee, um 11½ Uhr Flensburg, ging durch Flensburg zum Theil durch bis Bau, Norder-Schmedebye, Kitschelund, Kollund, Niehaus und Cruſau, ohne die Dänen zu erreichen, welche theils auf Alſen und in die Düppeler Stellung, theils nach Jütland entkommen waren.

Oesterreicher.

sten Bravour stürmten die Steyermärker den Busch. Jetzt wurde auch das eben eingetroffene Rgt. Hessen zum Angriff geführt, worauf die Dänen eiligst ihren Rückzug antraten, mehrere schwere Geschütze und einige hundert Gefangene zurücklassend. Die Dänen wurden bis Bilschaw verfolgt.

Die Oestreicher hatten starke Verluste: 15 Off. †, 21 Off. ✉ u. ○, 630 Mann † u. ○ und 56 Vermißte. Unter den Verwundeten war auch der Herzog Wilhelm von Württemberg. Die Verluste der Dänen sind: 15 Off. 779 Mann Todte, Verwundete und Gefangene.

Am 7. bezog das Armeecorps Cantonirungs-Quartiere und zwar in der Gegend von Oeversee, eine Brigade in Wanderup.

Preußen.

Mit der Besetzung von Flensburg tritt nun eine längere Pause ein. Es entwickeln sich von hier aus die Operationen gegen Düppel und Alſen, gegen Jütland und gegen Friedericia, der Kriegsschauplatz wird so in 2 Haupttheile getheilt.

Der wichtigste Theil, die Einnahme der Düppeler Schanzen, fiel den Preußen, Jütland und Friedericia den Oesterreichern und der Garde-Division zu. Vom 1. bis zum 7. Febr. waren die Dänen aus ganz Schleswig bis auf das Sundewitt vertrieben, die berühmte Dannewirkstellung war genommen und die Dänen hatten schwere Verluste erlitten. Sie verloren in 7 Tagen 1500 Mann, darunter außerordentlich viele Gefangene, 20 Feldgeschütze, und an Positions-Geschützen 72 in den Dannewirken, 25 in Missunde, 19 in Friedrichsstadt, 4 in Arnis, 2 in Flensburg, zusammen 122 schwere Geschütze, außerdem viele Munitions- und Kriegs-Vorräthe. Außerdem waren sie verhindert, ferner große Contributionen in Schleswig einzutreiben, wie es ihre Absicht gewesen war.

Nach einer durchaus nöthigen Ruhe am 8. und 9., nach solchen Anstrengungen, beginnen die Operationen von Neuem.

Am 10. wurde die Division gegen Gravenstein vorgeschoben und schickte eine Detachirung gegen Appenrade bis Hortrup vor.

Am 12. warf 1 Bat. 3. Garde-Rgt. die dänischen Vorposten bei Nübel bis Rackebüll. Verlust: 2 M. †, 2 ✉, 10 ○, 2 Husaren □, 1 Off. ○.

13. Febr. rücken die Gardehusaren in Flensburg ein.

Die Garde-Division, die 4 pfd. Batt. und die 6 pfd. gez. Batt. dringen durch Appenrade bis gegen Colding vor, ebenso die 8. Husaren und 6. Kürassiere.

Am 10. rücken die Oesterreicher (6. Div.) bis Bau, nördlich Flensburg, die Brigade Gondrecourt bis Rinkestedt, 2 Meilen nördlich Flensburg.

Am 14. geht ein Commando decorirter Oesterreicher mit 13 bei Oeversee erbeuteten Kanonen nach Wien ab.

Die Brigade Dormus geht zunächst der Garde-Division nach Norden.

Das Hauptquartier in Appenrade.

8. Febr. Hauptquartier in Glücksburg.

An ebendemselben Tage rückte die 10. Infanterie-Brigade und 2 Batterien der Brandenburgischen Art.-Brigade durch Berlin nach dem Kriegsschauplatze.

Am 11. ging das preußische Armeecorps durch Flensburg gegen Düppel vor.

An eben diesem Tage rücken daselbst die preußischen Truppen der 10. Brigade (18. u. 52.) trotz Protest des Bundes-Befehlshabers General v. Haake ein.

12. Febr. Kampf einer Strandbatterie bei Holnis mit einem dänischen Kanonenboot (Esbern Snare); mit dem 12. beginnt größere Kälte. Das Hauptquartier kommt nach Gravenstein.

Digitized by Google

15. Febr. Die Garden nach Christiansfeld.

Am 17. Febr. ist die Garde-Div. um Christiansfeld völlig concentrirt.

18. Febr. In der Nähe der jütischen Grenze fand ein glückliches Gefecht der preußischen Garde-Husaren gegen überlegene Cavallerie statt.

Verlust 5 ○, Dänen 5 †, 10 ○.

19. Febr. Die Truppen überschreiten die jütische Grenze bei Paaby und Eistrup und besetzen Colding, die Umgegend südlich von Colding und verschanzen die Stellung.

20. Febr. Kleines siegreiches Scharmützel preußischer Husaren gegen dänische Dragoner.

29. Febr. **Recognoscirungsgefecht der Escadrons des 8. Husaren-Rgt. Verlust** 1 Off. 33 M. ○ und □. Dänen 35 † und ○, 4 □.

17. Febr. Das Armeecorps rückt in die Gegend von Hadersleben, Gegerup und Marstrup.

Wrangels Hauptquartier in Appenrade, ebenso das des Kronprinzen und F.-M.-L. Gablenz.

Schleifung der Dannewerke beginnt.

Angefangene Vorarbeiten zu der Belagerung seitens der Artillerie. Allmähliges Eintreffen des Belagerungstrains.

14. Febr. Thauwetter. Das combinirte Armeecorps ist um Gravenstein concentrirt.

17. Febr. Bau der Brücke über den Eckensund und Strandbatterien bei Alnoer und Eckensund.

17. Febr. Der Stab der 10. Brigade (Raven) in Rendsburg, die Brigade in Neumünster, Rendsburg, Kiel und Willenscharen.

Strenge Befehle gegen die Nichtmilitairs, über die Vorposten hinaus zu gehen.

18. Febr. Siegreiches Gefecht der Strandbatterien bei Alnoer und Eckensund unter dem Kommando des Hauptmann Kipping gegen den Rolf Krake.

Verluste der Dänen 1 Off. 3 Mann ☒ u. ○.

Am 19. Febr. machte die Brigade Röder von Nübel aus eine Recognoscirung gegen Düppel und dringt bis an die Büffelkoppel vor. Das 64. Rgt. nahm im ersten Anlauf den Wald und machte 1 Off. 60 Mann Gefangene, worauf sich die Dänen zurückzogen. Verlust 2 †, 10 ☒ u. ○.

(Thauwetter, schauderhafte Wege.)

20. Febr. Unbedeutendes Gefecht gegen die Ravenskoppel und Sandberg. Verlust 1 †, 2 ○.

Am 22. Febr. Mit Tagesanbruch wurde von Truppen der Brigaden v. Röder, v. Canstein und v. d. Gröben eine größere Recognoscirung über Wielhoi gegen die Düppeler Schanzen unternommen. Die Dänen wurden mit großem Verlust bis hinter Düppel und Rackebüll unter dem Feuer der Schanzen geworfen.

Unsere Verluste betrugen 5 ☒ u. ○ Officiere, 7 †, 32 ☒ u. ○. Die Verluste der Dänen sind viel bedeutender, sie verloren allein 2 Off., 253 Gefangene. Die Stellung der Vorposten geht von Sandberg bis dicht an Rackebüll, Düppel, welches zum größten Theile eingeäschert ist, Wilhoi zum Wennigbund.

23. Febr. treffen in Kiel die ersten Belagerungs-Geschütze ein. Kleines Gefecht der Strandbatterie bei Ständerup. 1 Mann ☒.

Am 24. Febr. Mittags Recognoscirung der Brigade Göben gegen Rackebüll. Sie geht von Sandberg und Oster-Saatrup gegen die Lillemölle vor. 1 Mann ○.

Dänische Verluste mehrere ○ u. 5 □.

Garden.

5. März. Vertheilung von Ehrenzeichen. Einrücken in Jütland.

8. März. Der Kronprinz, Wrangel und die Division rücken gegen Sönders-Kogel vor und werfen die Dänen nach Friedericia, machen 4 Off., 180 □. Verlust 2 †, 20 ✠ und ○.

Um 3 Uhr früh trat die Division an und ging über Alminde und Hoirup und vertrieb hier die Vorposten. Beim Heisterkrug kam es zu einem hartnäckigen Gefechte, wo auf beiden Seiten Artillerie ins Feuer kam.

Die Dänen wurden geworfen und nahmen Friedericia gegenüber Stellung.

Oesterreicher.

6. März. Allgemeines Vorrücken. Hauptquartier Hadersleben.

8. März. Die Oesterreicher überschritten die Koldingaue, sie bestanden ein Cavallerie-Gefecht und warfen 3 Infanterie-, 2 Cavallerie-Regimenter und 3 Batterien zurück und rücken nach Horsens. Nördlich von Veile hatten die Dänen die starke Stellung eingenommen und vertheidigten dieselbe hartnäckig.

Als eben die Brigade Gondrecourt ihnen in die Flanke kam, zogen sie ab. Verluste 4 Off. 60 Mann † und ○. Sie machten 120 Gefangene. Die Verluste der Dänen waren viel größer.

9. März. Die Oesterreicher rücken in Horsens ein. Weitere Verfolgung der Dänen nach Norden.

14. März. Die Dänische Infanterie schiffte sich in Aarhus ein, die Cavallerie wendete sich nach Viborg.

15. März. Die Oesterreicher rückten in Aarhus ein, Hauptquartier in Veile.

Preußen.

25. Febr. werden Wilhoi, Friedenthal und noch ein Theil von Düppel niedergebrannt und 13 Mann □.

1. März. Kleines Vorposten-Gefecht des 53. Rgt. u. 3 Jägercomp. gegen Rackebüll. Lieut. Vetter †.

4. März. Die 9. Inf.-Bgde. u. 2 Batt. der Brandenburgischen Art. 6 mit 3 Munitions-Colonnen rücken nach Schleswig.

7. März. Eine Festungs-Comp. der Westphälischen Brigade mit Belagerungs-Material kommt in Flensburg an.

Das 8. u. 18. Rgt. (Bgde. Raven) treffen ein.

11. März. Eine Festungs-Comp. der Brandenb. Brigade mit 14 25pfd. Mörsern kommt an.

12. März. Die ersten Batterien am Wennigbund werden mit unsäglichen Mühen vollendet und armirt. (3000 × von Schanze I.)

13. März. Die ersten Schüsse werden aus denselben gethan.

Recognoscirungsgefecht der Bgde. Göben.

14. März. Größeres Recognoscirungs-Gefecht gegen Düppel und Rackebüll der Bgde. Röder und Zurückwerfen des Feindes und Vorschieben der Posten.

Verluste: 1 Offic. 4 M. †. 1 Offic. ✠, 7 M. ✠, 8 M. ○, 3 M. □.

Eine Festungs-Comp. der Westph. Bgde. mit 12 gez. 12- u. 4 gez. 24Pfündern trifft ein.

15. März. Beschießung der Schanzen, Sonderburgs und der Brücke aus den Gamuelmarker Batterien mit außerordentlicher Wirkung. Dieselben sind mit 6 24Pfündern bewaffnet. Scheußliches Wetter. Die Dänen antworten zum Theil aus gezogenen Geschützen, ohne Wirkung. Schanze I. u. II. leiden am meisten, in Schanze I. tödtet und verwundet eine Granate in einem Blockhause 50 Mann.

16. März. Fortsetzung des Feuers mit sichtbarem Erfolg. 5 Batterien am Wennigbunde mit 8—24 Pfündern und 8—12 Pfündern werden fertig und eröffnen ihr Feuer. Batterie 2 erhält den Namen Feldzeug-

Digitized by Google

Verfolgung der Dänen nach Norden und Westen.

In der Nacht vom 19—20 März wurden die Batterien vor Friedericia fertig. Ein Ausfall wurde zurückgeschlagen. Verluste 1 Off. 8 M. †, 13 M. ✠, 20 M. ○.

Die Garde-Division geht nach dem Süden.

19—20. März. Die Oestreicher bombardiren Friedericia. 2 Off. †, 3 ○, 26 Mann † und ○.

21. März. Beschießung dauert fort und kostet der Festung viele Leute, da alle Geschosse treffen, sie geben dieselbe auf 12 Off. 200 Mann an † und ○ bis zum 21. an.

23. März. Das Bombardement wird aufgehoben und die Festung durch die Oesterreicher eingeschlossen, bei denen eine preußische Cavallerie-Brigade (Fliess) bleibt.

meister-Batterie. Vor ein Geschütz spannen sich 200 Mann beim Armiren der Batterien.

Kleines Vorpostengefecht, dabei 3 Mann ○, mehrere Dänen †, ○ u. □. Rolf Krake in Sicht — zieht sich aber zurück.

Ueberrumpelung der Besatzung auf Fehmarn durch 3 Comp. des 48. Rgts. 4 Offic. 99 Gemeine und einige Matrosen gefangen. Verlust: 3 Verwundete.

17. März. Ruhmreiches Gefecht der Arcona, Nymphe und Loreley gegen die weit überlegene Flotte bei Rügen.

Die Dänen machen einen starken Ausfall. Die Bgde. Göben warf denselben zurück. Die Bgde. Röder ging gegen Oster- und Wester-Dippel vor und nahm es mit Sturm, außerordentlich blutiges Gefecht mit dem Bajonnet, die Dänen wurden geworfen. Die Brigade wollte sich hierauf in ihre alte Stellung zurückziehen, wurde noch einmal angegriffen und warf nun nach einem blutigen Gefechte die Dänen mit großem Verluste noch einmal bis dicht an die Schanzen. Die 3. Jäger nahmen ebenfalls an diesem Kampfe Theil. Die Schanzen feuerten ohne großen Erfolg aus schweren Geschützen auf die Preußen. Die Vorposten besetzten die eroberten Schützengräben vor den Schanzen. Die 4 ersten Schanzen werden durch die Gammelmark-Batt. abwechselnd zum Schweigen gebracht. Verluste: 2 Off. †, 10 ○, 31 M. †, 70 M. ✠ u. ○.

Es wurden 340 Gefangene gemacht. Die Dänen verloren an 20 Offic. † u. ○ und 500 M.

Während der ganzen vorigen Tage wird an den Approchen zur 1. Parallele und an den Batterien rückwärts derselben gearbeitet.

19. März. Die Dänen geben ihre Verluste bis zu diesem Tage auf 12 Offic. u. 650 M. an Todten an, was jedenfalls viel zu wenig ist.

20. März verlieren die Dänen durch das Feuern der Artillerie 1 Offic. 2 M. †, 22 M. ○.

22. März. Sonderburg beschossen, brennt.

23. März. Heftiges Artilleriefeuer. Die Dänen antworten lebhaft, namentlich aus Schanze II., Sonderburg brennt.

Die Verluste der Artilleristen in den Batterien waren sehr gering.

Digitized by Google

Garden.

25. April. Die Division steht um Friedericia concentrirt. Die Vorbereitungen zur förmlichen Belagerung von Friedericia werden getroffen.

28. April. Die Spitze der Preußen in Aarhus.

29. April. Vorrücken bis Hobro und kleines Gefecht.

30. April. Weiteres Vorrücken nach Norden.

5. Mai. Das Gros noch in Hobro. Eine Abtheilung rückt nach Aalborg.

Oesterreicher.

24. April. Oesterreicher bis Viborg.

26. April. Wrangel mit seinem Stabe geht nach dem Norden.

29. April. Die Dänen räumen Friedericia mit Zurücklassung ihrer gesammten Geschütze in fluchtähnlicher Eile. Die Oesterreicher rücken in die Festung ein. 206 Geschütze erbeutet.

Die Oesterreicher dringen im Norden bis zum Lym Fjord vor.

Wrangel schreibt eine Kriegssteuer von 650,000 Thlrn. aus.

30. April. Wrangel und der Kronprinz in Friedericia.

4. Mai. Die österreichisch-preußische Flotte langt in Curhaven an.

Die Festungswerke von Friedericia werden gesprengt.

10. Mai. Ruhmreiches Seegefecht der verbündeten Flotte bei Helgoland.

Preußen.

zurückgetrieben. Um ½12 Uhr capitulirt Schanze 10, nach 1 Uhr fällt der Brückenkopf. — Großer, bedeutungsvoller Sieg, mit der äußersten Bravour erfochten. — Colossale Erfolge. 106 dänische Officiere todt, verwundet und gefangen, darunter General du Plat †, viele Obersten und Staabs-Officiere, 5500 Dänen todt, verwundet und gefangen. 120 Kanonen, Munition, Gewehre, viele Danebrogs erbeutet. Gefangen 44 Off., 3145 Unteroff. und Gemeine.

Verluste:

	Off.	Mann
†	16	213
✠	14	428
○	40	438
vermißt		39
	70	1118

darunter der General v. Raven und Major v. Beeren.

19. April. Schwache Kanonade mit den Alsener Batterien. Waffenruhe um 10 Uhr.

21. April. Der König reist über Hamburg nach Flensburg und Düppel.

Am Nachmittage große Parade vor Düppel.

22. April. Die Kriegsgefangenen trafen in Hamburg ein.

Proclamation des Königs an sein Heer.

23. April. Die Batterien auf Fehmarn vertreiben ein Kanonenboot. Bergung der erbeuteten Kriegsvorräthe. Zerstörung der Düppeler Schanzen beginnt.

24. April. Feldm. Wrangel auf Fehmarn.

26. April. General Raven erliegt seinen Wunden.

1. Mai. Transport der eroberten Geschütze nach Flensburg.

4. Mai. Die eroberten Geschütze mit der Ehren-Escorte, unter dem Prem.-Lieut. Stöphasius, langen in Berlin an.

5. Mai. Feierliche Einholung. Großer Jubel in Berlin.

Die Truppen beziehen weitläuftige Cantonnirungen.

12. Mai. Waffenruhe, vorläufig auf 4 Wochen (vom 12. Juni ab noch auf 2 Wochen verlängert).

Druck von Schröder & Nolde (O. Schröder) in Berlin, Stallschreiberstr. 30.

Digitized by Google

25. A
Frieberic
zur förm
werden ş

28. A
in Aarh
29. A
kleines (
30. A
Norden.

5. M
Eine Al

Digitized by Google

Ger 2225.13.2
Der Deutsch-danische krieg im jahr
Widener Library 003084861
3 2044 086 057 700

Digitized by Google